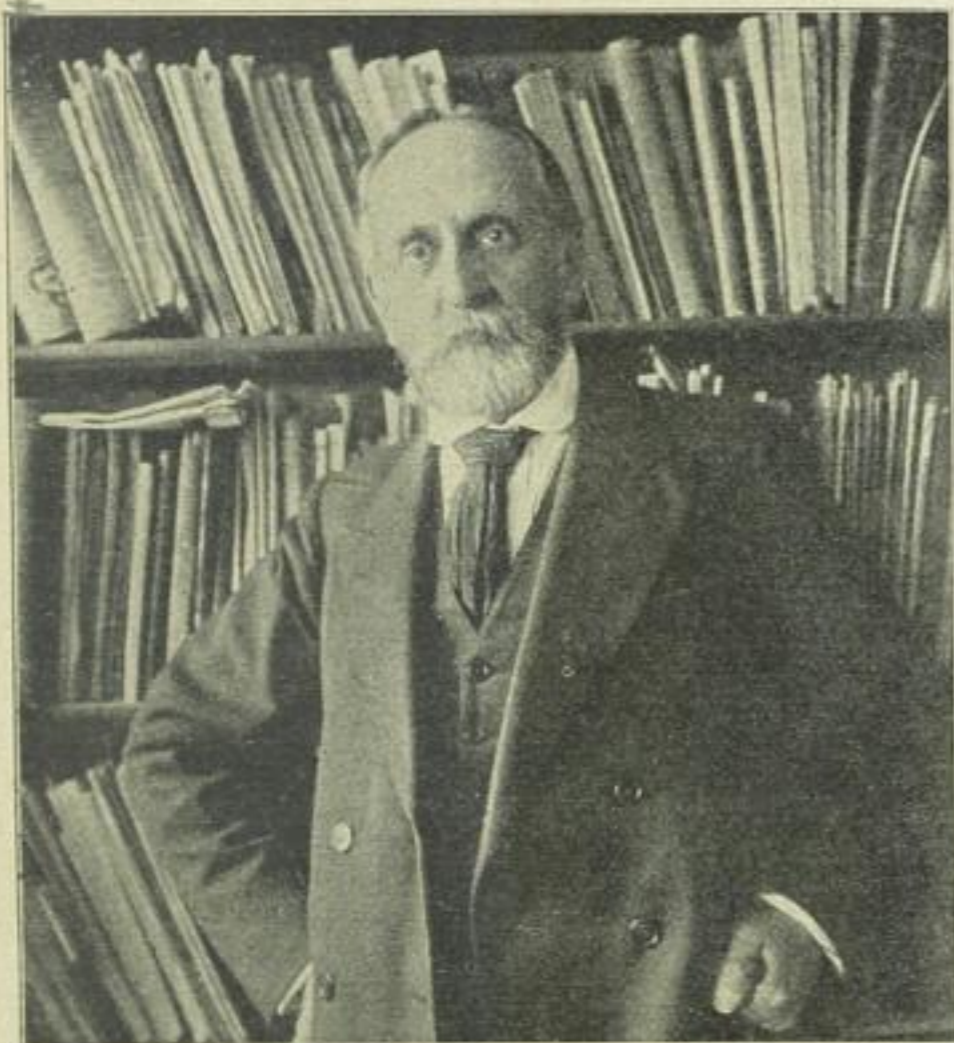


Ausstellung der Bewegungskunst (Tanz und sein Studium), eine Ausstellung von Kinoplakaten aller Länder usw.

An der Spitze der Akademie steht die Verwaltung, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Präsident Prof. P. S. Kogan, Vizepräsident Prof. G. G. Speth, wissenschaftlicher Sekretär Prof. A. A. Sidorow, Leiter des administrativ-organisatorischen Teiles B. W. Schaposchnikow, ferner die Mitglieder: die Professoren L. I. Axelrod, A. W. Bakuschinski, I. I. Gliwenko, W. A. Nikolski, A. M. Rodionow, L. L. Sabaneew, P. N. Sakulin und W. A. Philipow. Zum etatsmäßigen Bestand der Akademie gehören 70 wirkliche Mitglieder und 20 wissenschaftliche Mitarbeiter. Daneben besteht das Institut der korrespondierenden Mitglieder, der Kandidaten und der Praktikanten. Insgesamt umfaßt



Professor Oldenburg, ständiger Sekretär der russischen Akademie der Wissenschaften, kommt demnächst nach Berlin.

die Akademie über 300 ständig dort arbeitende Wissenschaftler und Künstler aller Kunstgattungen. Im ganzen haben an den Sitzungen der Akademie in einem einzigen Jahr über 12500 Personen teilgenommen.

Allrussische und allunionistische Kongresse und Beratungen. Vom Volkskommissariat für Gesundheitswesen der RSFSR wurde einberufen für April der 4. allrussische Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose (in Moskau), für Mai der allrussische Kongreß der Augenärzte, der Kongreß der Sanitätsärzte, der Eisenbahn- und Wassertransporte der UdSSR (in Moskau), ferner im Mai in Leningrad der Kongreß der Geburtshelfer und Gynäkologen der UdSSR in Moskau, der therapeutische Kongreß im Mai in Odessa, der 10. allrussische Kongreß der Bakteriologen und Epidemiologen; im August in Moskau der Kongreß der UdSSR zur Bekämpfung der Pest.

Vom Volkskommissariat für Bildungswesen wurde einberufen für Mai nach Leningrad der Kongreß der Physiologen, daran schließen sich später in Moskau Kongresse der Geologen, der Archäologen sowie der Museumskundigen und der Naturforscher.

A. Gegetschkori, Tiflis:

Die Landwirtschaft in Georgien

Georgien ist gegenwärtig ein Agrarstaat: die Landwirtschaft ist seine wirtschaftliche Grundlage. Laut Angaben der letzten Volkszählung beträgt seine Einwohnerzahl 2469431 Köpfe. Von diesen leben in Städten und städtischen Siedlungen 506268 Personen (26,84%); der überwiegende Teil von 1963163 Personen (73,16%) lebt auf dem Lande. Dabei ist zu bemerken, daß ein großer Teil der Kleinstadtbewohner auch Landwirtschaft betreibt, so daß man sagen kann, daß 80% der ganzen Bevölkerung Georgiens sich mit Landwirtschaft beschäftigt.

Von den Kosten der Produktion der Volkswirtschaft entfielen in der Zeit von 1909 bis 1913 neun Zehntel auf die Landwirtschaft, ein Zehntel auf alle übrigen Arten des städtischen Handels.

Erst im Jahre 1924 veränderte sich dieses Verhältnis ein wenig zugunsten des städtischen Handels (1:7), aber trotzdem besteht das Vorherrschen der Landwirtschaft und ihrer Produktion in der Volkswirtschaft.

Die Landwirtschaft, die durch den Krieg sehr zurückging, beginnt sich langsam zu erholen. Die Bemühungen der Sowjetmacht gehen dahin, alle Gebiete der Landwirtschaft zu heben und es können bereits gute Erfolge verzeichnet werden. Die Getreidesaatflächen erreichten im letzten Jahre bereits 629000 Deßjatinen (in Vorkriegszeiten 667000 Deßjatinen). Auch im Weinbau sind gute Fortschritte erzielt worden. Die Weinernte in Georgien ergibt folgendes Bild:

1911—15	7 233 000	Wedro
1917	4 735 000	„
1924	5 484 000	„

Wenn auch die letzte Ernte noch geringeren Ertrag als die Vorkriegsernte hatte, so ist es doch gelungen, durch die getroffenen Agrikulturmaßnahmen den Durchschnittsertrag einer Deßjatine zu heben. Die Verringerung der Gesamternte erklärt sich aus der Verkleinerung der Flächen durch den Krieg und die Revolution, wonach SSSR. statt 45000 Deßjatinen in Vorkriegszeiten, nur zirka 30000 Deßjatinen erhielt.

Die Fläche der Obstgärten betrug im Jahre 1917 7703 Deßjatinen, im Jahre 1924 8556 Deßjatinen (also eine Zunahme von 17,3%).

Der Tabakbau, der vor dem Kriege einen wesentlichen Erwerbszweig unserer Volkswirtschaft darstellte, ging ganz und gar zurück; die Flächen der Tabakplantagen wurden erheblich kleiner, von 16000 Deßjatinen auf 1000 Deßjatinen, die Produktion von 802000 Pud auf 50000 Pud. Gegenwärtig belebt sich dieses Gebiet der Landwirtschaft von neuem: im Jahre 1924 betrug die Fläche bereits 4353 Deßjatinen und die Produktion 350000 Pud. Die Ernte des Jahres 1915 erreichte beinahe 500000 Pud.

Die Baumwollproduktion nähert sich auch dem Durchschnittsniveau der Jahre 1909 bis 1912, als die Flächen der Baumwollpflanzungen 5644 Deßjatinen betragen und die Produktion 72780 Pud. Die entsprechenden Zahlen des Jahres 1924 sind: Fläche — 4500 Deßj., Produktion — 50000 Pud. Die Saatfläche im Jahre 1925 erreichte 5871 Deßj., d. h. sie kam der des Jahres 1915 gleich.

Unter der Sowjetmacht überstieg die Produktion der Seidenzucht, sogar die der Vorkriegszeit. Im Jahre